

Leserbrief, erschienen in den RN, 21.10.2020

Leser Dr. Karsten Karad antwortet auf den Leserbrief von Frank Wagner zum Thema „Corona“:

Derzeit nur wenige Schwerkranke

Herr Wagner, Sie haben Recht. Einen solch hohen Anstieg an Neuinfektionen hatte ich nicht erwartet. Hier habe ich mich geirrt.

Allerdings wirft das einige Fragen auf. Obwohl wir doch bereits Verordnungen hatten, wie Maskenpflicht in Bussen und Bahnen, in Geschäften und Supermärkten, Verbot von Großveranstaltungen, Sportevents, Theater, Musikveranstaltungen, Demos und Abstandsregeln ist es zu diesem Anstieg gekommen. Woran liegt das? Zu viele Feiern? Zu laxer Umgang mit der Maskenpflicht? In Italien wird die Maskenpflicht viel schärfer eingehalten und überwacht, seit Kurzem gilt sogar Maskenpflicht im Freien mit Geldstrafen bis 1000 Euro bei Nichteinhaltung. Dennoch ist die Zahl der Neuinfektionen dort sogar doppelt so hoch.

Vor einigen Wochen sagte der Virologe Christian Drosten: „Während das Virus mit der ersten Welle in die Bevölkerung eingedrungen ist, wird es sich mit der zweiten Welle aus der Bevölkerung heraus verbreiten. Denn in der Zwischenzeit hat es sich immer gleichmäßiger verteilt, über die sozialen Schichten und die Alterskohorten hinweg.“

Wenn dem so ist, was bringt dann eine Verschärfung der Maskenpflicht? Und was macht das mit unserer Gesellschaft?

Schlägt jetzt die Stunde der Denunzianten und Hilfssheriffs, die die Maskenpflicht überwachen und Anzeige erstatten, wenn ihr Name im Eiscafé nicht aufgeschrieben wird?

Wollen wir das? Wollen wir weiter Positiv-Getestete mit ihren Familien in Corona-Quarantäne einsperren? Halten Beherbergungsverbote und Kneipen-Sperrstunden die Corona-Epidemie auf? Wollen wir jetzt immer eine Maske tragen?

Nun gibt es noch einen deutlichen Unterschied zu der Epidemie im März. Trotz der vielen Neuinfektionen ist die Zahl der Schwerkranken und Todesfälle auf sehr niedrigem Niveau.

Die wahrscheinlichste Erklärung dafür erscheint mir, dass sich der Virustyp verändert hat. Weniger bekannt war ja bisher, dass Corona-Epidemien häufiger vorkommen und grippeähnlich ablaufen. Bisher haben wir nur nicht darauf getestet.

Natürlich steigen auch die Atemwegsinfekte und auch Klinikaufenthalte in der nasskalten Jahreszeit an, wie jedes Jahr. Mit Stand vom 16. Oktober sind das 20 Covid-19-Patienten in stationärer Behandlung im gesamten Kreis Unna (knapp 400.000 Einwohner). Aude sapere: Wage, selbst zu denken!